

Zeitschrift für Genozidforschung

Zeitschrift des Instituts für
Diaspora- und Genozidforschung
Ruhr-Universität Bochum

Herausgeber
Prof. Dr. Mihran Dabag, PD Dr. Kristin Platt

Wissenschaftlicher Beirat
Prof. Dr. Aleida Assmann, Konstanz
Prof. Dr. Jan Assmann, Heidelberg
Prof. Dr. Krikor Beledian, Paris
Prof. Dr. Micha Brumlik, Frankfurt
Prof. Dr. Norbert Frei, Jena
Prof. Dr. Uwe-K. Ketelsen, Bochum
Prof. Dr. Ben Kiernan, Yale/New Haven
Prof. Dr. Peter Longrich, London
Prof. Dr. Otto Luchterhandt, Hamburg
Prof. Dr. Dan Michman, Jerusalem
Prof. Dr. Dr. h.c. Jörn Rüsen, Essen
Prof. Dr. Ervin Staub, Amherst
Prof. Dr. Hans-Ulrich Thamer, Münster

Redaktion
Dr. Medardus Brehl (verantwortl.)
Assistenz: Niklas Rauchfuß
Institut für Diaspora- und Genozidforschung
Ruhr-Universität Bochum
D-44780 Bochum, Tel.: 0234.32.29700
Fax: 32.14770, idg@rub.de

Gestaltung
Satz: Gaja Busch, Berlin
Cover: Laura Wiederhold, Bochum



»Körper« und »Raum« im Kontext der Holocaust- und Genozidforschung

herausgegeben von Janine Fubel, Alexandra Klei
und Annika Wienert

Erscheinungsweise
Die Zeitschrift für Genozidforschung
erscheint halbjährlich mit einem
Jahresumfang von circa 300 Seiten.

Der Jahresbezugspreis (zwei Hefte) beträgt 49,80
Euro (79,80 Euro ab Jahrgang 2022), inkl. MWST
und Versandkosten.
Das Einzelheft kostet 24,90 Euro (39,90 Euro ab
Jahrgang 2022), inkl. MWST, zzgl. Versandkosten.

Das Abonnement verlängert sich jeweils um
ein weiteres Jahr, falls es nicht drei Monate vor
Ablauf gekündigt wird. Bestellungen bitte an den
Buchhandel oder direkt an den Verlag:
info@velbrueck.de.

Einsendung von Manuskripten
Die Redaktion lädt zur Einsendung von
Manuskripten ein. Über die Veröffentlichung
entscheidet ein peer-review Verfahren.

Erste Auflage 2021
© Velbrück Wissenschaft, Weilerswist 2021
www.velbrueck-wissenschaft.de
Printed in Germany
ISSN: 1438-8332
ISBN 978-3-95832-265-3

Bibliografische Information der
Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek
verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

Editorial

Dass »Raum« eine der zentralen Kategorien ist, die der nationalsozialistischen Ideologie zugrunde lagen, gilt in der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Nationalsozialismus und Holocaust inzwischen als Gemeinplatz. Auch die Kategorie »Körper« taucht in der Rhetorik und Politik des Nationalsozialismus immer wieder explizit und implizit auf, sei es die Rede vom »Volkskörper« oder das Konzept von menschlichen »Rassen«, das untrennbar mit der Klassifizierung von Körpern verbunden ist. Dennoch blieb eine kritische Auseinandersetzung mit den Körper- und Raumpraktiken sowie mit den damit verbundenen Diskursen in der Forschung zu Geschichte und Nachgeschichte des Nationalsozialismus lange Zeit ein Dilemma. Während »Raum« in den letzten zehn Jahren als Analysekategorie und Untersuchungsgegenstand an Gewicht gewonnen hat, ist die Bedeutung der Kategorie »Körper« im Nationalsozialismus seltener explizit zum Untersuchungsgegenstand gemacht worden. Hier setzt das von Janine Fubel, Alexandra Klei und Annika Wienert als Gastherausgeberinnen konzipierte und kuratierte Themenheft *»Körper« und »Raum« im Kontext der Holocaust- und Genozidforschung* an, indem die Beiträge des Heftes diese beiden Kategorien in Bezug zueinander zu setzen und für die Forschung fruchtbar zu machen suchen.

Ausgehend von der Überlegung, dass eine untrennbare Verbindung zwischen

»Raum« und »Körper« besteht, wobei einerseits (menschliche) Körper auf Raum angewiesen sind, um zu existieren, der Raum andererseits jedoch – im Sinne eines relationalen Verständnisses – erst durch die Bewegungen von Körpern entsteht, strukturiert wird und sich verändert, fragen die Beiträge des Themenheftes danach, welche spezifische Bedeutung die Kategorien »Raum« und »Körper« für die Erforschung des Holocaust und NS-Genozids gewinnen (können).

In ihrem einleitenden Beitrag führen **Janine Fubel** und **Annika Wienert** grundlegend in die Rahmungen der interdisziplinären Forschungen zu »Raum« und »Körper« ein. Neben einem konzisen Forschungsüberblick entwickeln die Autorinnen dabei Fragestellungen, die sich aus der Verbindung von raum- und körperbezogenen Forschungsperspektiven ergeben, und zeigen in einem multiperspektivischen Zugriff methodische und theoretische Ansätze auf, die besonders geeignet erscheinen, neue Erkenntnisse zu generieren. In weiteren Beiträgen werden die Kategorien »Raum« und »Körper« mit dem Holocaust und anderen Massenverbrechen des Nationalsozialismus sowie ihrer Nachgeschichte in Bezug gesetzt, wobei die Texte unterschiedliche Schwerpunkte setzen: Der Beitrag von **Judith Kasper** untersucht basierend auf einer intensiven Lektüre von Ingeborg Bachmanns Romanfragment *Der Fall Franza* die Begriffe »Körper« und »Raum« als in ein komplexes Geflecht sprachlicher, kultureller und metaphorischer Konnotationen eingebundene Kon-

zepte. **Alexandra Natoli** nimmt mit den Latrinen von Auschwitz einen Ort des Körperlichen schlechthin in den Blick und analysiert die diesbezüglichen, bislang von der Forschung wenig beachteten Schilderungen von Überlebenden. Im Zentrum des Beitrags von **Gintarė Malinauskaitė** über die Strafverfolgung von Tätern der Shoah im sowjetischen Litauen der 1960er Jahre steht die Frage, wie der (Gerichts-)Raum durch die Inszenierung anwesender und abwesender Körper (re)strukturiert wird.

Den Gastherausgeberinnen Janine Fubel, Alexandra Klei und Annika Wienert sei an dieser Stelle ausdrücklich für die Idee zu diesem Themenheft sowie die intensive, gute und außerordentlich produktive Zusammenarbeit gedankt.

Ein besonderer Dank gilt schließlich der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, die die Drucklegung des vorliegenden Themenheftes der *Zeitschrift für Genozidforschung* finanziell unterstützt hat.

Inhalt

159 Janine Fubel / Annika Wienert

»Körper« und »Raum« im Kontext der Holocaust- und Genozidforschung. Eine multiperspektivische Einführung

189 Judith Kasper

Der Raum des Realen. Wenn der Körper spricht und das Trauma liest

203 Alexandra Natoli

Bodily Matters: Remembering the Auschwitz-Birkenau Latrines

222 Gintarė Malinauskaitė

Anwesende und abwesende Körper im Gerichtssaal der sowjetischen Kriegsverbrecherprozesse

251 Rezensionen

277 Autor:innen des Heftes